

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807**

10.1.1807 (Nr. 6)

Carlsruher

Sonnenabend

18



Zeitung.

den 10 Januar.

07.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; Courierwechsel. Helsingör; Dessalines ist ermordet. Hamburg; Herzog von Braunschweig. Bamberg; Die Franzosen marschieren durch Böhmen. Frankfurt; Proclamation. Carlsruhe; Dr. Gall. Paris; 80000 Conscriptirte. Petersburg. Konstantinopel; Persischer Gesandter.

## Deutschland.

Wien, vom 28 Dec.

Der Courierwechsel ist äußerst lebhaft hier. Es ver-  
geht kein Tag, wo nicht ein bis zwei Couriere  
hier aus dem franz. Hauptquartier anlangen. Der kö-  
nigl. würtemb. Gesandte, Graf von Beroldingen,  
traf am 18 Dec. hier ein. Hier heißt es, in Berlin  
werde ein Friedenskongreß mit Beitritt Oesterreichs ge-  
halten, wo unter den Augen Napoleons die Zwistigkei-  
ten des Continents ohne weiteres Blutvergießen geschlicht-  
et werden sollen.

Durch ein Patent vom 4 May 1802 hatten Se.  
kaiserl. Majestät befohlen, daß die lebenslängliche Mi-  
litärdienstpflichtigkeit aufgehoben, und den Soldaten  
nach einer gewissen Anzahl Jahre die Entlassung bewil-  
ligt werden sollte. Dieses konnte zwar im Jahr 1805  
wegen des ausgebrochenen Krieges nicht geschehen; nach-  
dem aber der Friede wieder hergestellt, und die in fran-  
zösische Kriegsgefangenschaft gerathene Mannschaft zu-  
rück gekommen ist, so haben Se. kaiserl. Majestät ver-  
ordnet, daß nunmehr sämtliche Regimente gemustert  
und diejenige Mannschaft, welche im verfloßenen Jahr  
die Entlassung fordern konnte, sogleich ihren Abschied  
erhalten soll.

\*) Auch aus obigem Befehl ergiebt sich, daß das  
System des Hauses Oesterreich gegenwärtig ganz  
friedlich sey.

Vermdge eines am 23 Dec. erfolgten Befehls des  
Kriegsministers kaiserl. Hoheit müssen künftig die Offi-  
ziere die Unteroffiziere nicht mehr, Er, sondern, Sie,  
nennen.

Schreiben aus Helsingör, vom 29 Dec.

Mit der königl. Rede, wodurch das Parlament zu  
London eröffnet worden, hat man zugleich noch fol-  
gende Nachrichten vom 27. Dec. von da erhalten:

Vorgestern erhielten wir amerikanische Papiere bis  
zum 20. Nov.. Sie melden, daß der bisherige Herr-  
scher auf St. Domingo oder Hayti, Dessalines, in  
einer Insurrection umgebracht worden, die wegen sei-  
nes tyrannischen Verfahrens entstanden war. Die Re-  
gierung der Insel wird an Christophe kommen, der  
Dessalines an Talenten bey weitem übertreffen soll.  
Einige nähere Ausführungen über obige Begebenheit  
enthält folgendes Schreiben aus

Philadelphia, vom 20 Nov.

Von Cap Francois haben wir hier die Nachricht  
erhalten, das Dessalines ist ermordet worden. Er hat-  
te vorher den General Capua zu Port de Paix und

Gen. Blayes in der Capstadt erschiesen lassen. Einige andre Offiziers hatten ein gleiches Schicksal gehabt. Die Insel soll in grosser Gährung seyn.

Gestern traf ein Staatsbothe von Lissabon hier ein. Er überbrachte Depeschen von unserm Geschäftsträger zu Lissabon, Lord Strongfort, welche dieser durch einen Expressen von dem Hof von Madrid erhalten hatte. Die Depeschen waren so wichtig, daß das erste beste Schiff gewählt wurde, um sie abzusenden.

Hamburg, vom 31 Dec.

Der Herzog von Braunschweig Dels befindet sich fortdauernd zu Altona.

Marschall Mortier stand mit seinem Corps in den letzten Tagen noch immer an der schwedisch pommerischen Grenze, an welcher sich aber gegenwärtig fast keine schwedische Truppen mehr befinden. Die Brücken sind allenthalben abgebrochen, und bloß einzelne Vikets in kleinen Entfernungen bis an die Festungen aufgestellt, auch Lärmslangen errichtet, um das Signal vom Uebergange der Franzosen zu geben.

Bamberg, vom 6 Dec.

Seit einigen Tagen verbreitet sich allgemein die Sage, daß die Marsch der Truppen, welche zur großen Armee gehen, mit dem neuen Jahre, vermöge einer Convention, durch Böhmen gehen werden, und daß verschiedene Platzkommandanten des Fürstenthums Baireuth und anderer Provinzen, die Ordre erwarten, sich ebenfalls dahin zu begeben, um dort für den Marsch der Truppen zu sorgen. In die an die Pfalz, das Fürstenthum Baireuth und Sachsen gränzende Herrschaft Nisch, ist kaiserl. östreich. Kavallerie eingerückt, und besetzt die Gränzen. Reisende können die Gränzen des östreichischen Gebietes nur dann passiren, wenn sie Souvernialpässe oder Pässe von einem kaiserl. östreich. Gesandten haben u.

(Mannh. 3.)

Frankfurt, vom 6. Januar

Na die Bewohner der Herrschaft Schmalkalden ist folgende Proklamation ergangen.

Eure Gegend ist durch einige Irreführte beunruhigt worden. Sie haben den ersten Schritt zur Ordnung durch die Zurückgabe der Kanonen bereits gethan; Diese Unterwürfigkeit und die Bitten der gutgesinnten Mitbürger und eurer Freunde haben den

Einmarsch der Truppen, die bestimmt sind, die Ordnung herzustellen und zu behaupten, aufgehalten. Noch fehlt der letzte Beweis der vollkommenen Rückkehr zur Ordnung! Hesse! wir fordern euch auf, diesen Beweis vollkommen zu geben! Die genommenen Gewehre aller Art mühen binnen 24. Stunden an die Orte zurückgeliefert werden, wo sie genommen wurden. Nur die genaue Befolgung dieser Vorschrift kann das augenblickliche Einrückten der Truppen und überhaupt der strengen Maaßregeln aufhalten, die im Weigerungsfalle unvermeidlich eintreten werden. Gehorcht der ernsten und freundschaftlichen Stimme, die euch zuruft und erspart euch die traurigen Folgen des Ungehorsams und Unordnung. Ihr Gutgesinnten! Seyd eingedenk der Pflicht gegen eure irrenden Mitbürger und gegen euch selbst. Gegeben in meinem Marschquartiere Mellichstadt, den 4ten Januar 1807.

Der kaiserl. königl. franz. Militärkommandant in Franken,

Frankfurt, vom 7 Jan.

Von Mainz wird gemeldet: Mit beispielloser Thätigkeit werden gegenwärtig die 80,000 Reukonscribirten ausgehoben. Sie werden in den ersten 3 Monaten schon den Rhein passiren. Napoleon will seine Armee in Polen außer den Allirten auf 400000 Mann bringen.

Neuern Nachrichten zufolge sind die Franzosen in Grodno eingerückt. Gen. Benningsen steht hinter der Dwina.

Aus Berlin wird berichtet: Aus Königsberg werden bereits die Archive und alle Kostbarkeiten nach Riga geflüchtet. In Warschau gibt man den franz. Soldaten im Uebermaas der Freude so viele geistige Getränke, daß die Befehlshaber Schranken setzen mußten.

Nachrichten vom Dniester melden, daß Chocim, Bender und Jassy von den Russen mit Einverständnis der ottomannischen Pforte besetzt worden seyn sollen, und zwar als Garantie der Freundschaft der Letztern.

Bisher haben die Franzosen, was sie doch wohl hätten thun können, Schwedisch - Pommern nicht besetzt, und Stralsund noch nicht berennt. Den Grund hiervon will man darin finden, weil Napoleon der Große noch mit dem König von Schweden negociirt; und wenn

dieser die engl. Parthey gänzlich verläßt, so wird der Friede ohne Zweifel bald zu Stande kommen.

Carlsruhe, vom 8 Jan.

Zu Rastadt endete Dr. Gall am letzten Tage des Jahres 1806 seine Unterredungen über diejenigen Entdeckungen, welche er in der Struktur des Gehirns, den Organen desselben und in der Bildung der Schädelknochen binnen 25 Jahren gemacht hatte. Vom Anfange des Monats Dec. 1806 an bis zum 24. desselben trug er die nämlichen Gegenstände zu Carlsruhe dem Wunsche Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs und dem Verlangen des Publikums gemäß, in einem Curfus bey Hof, und in 2 andern in der Stadt vor.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog samt Höchsth. Dero hohen Angehörigen äusserten nicht nur die höchste Zufriedenheit über die so wichtigen als folgereichen Entdeckungen Galls durch ein reichliches Geschenk für den Entdecker und für dessen würdigen Schüler und Demonstrator, Dr. Spurzheim; sondern gab auch noch dadurch dem großen Kenner der menschlichen Natur den gnädigsten Auftrag, in Gesellschaft des Hrn. Hofraths Holzmann, alle Zucht- Irren- Arbeitshäuser und alle andre ähnliche öffentliche Anstalten in sämtlichen Badischen Landen zu besuchen; um die nöthigen Umänderungen vorzuschlagen.

### Frankreich.

Paris, vom 4. Januar.

Der heutige Moniteur enthält den Senats-Konsult vom 4. Dec., welcher verordnet, 80 000 Conseribirte, vom J. 1807 aufzubieten, sammt dem kaiserl. Dekret, welches dessen Vollziehung befehlt.

Man versichert, die Stadt Regensburg habe sich an den Fürsten Primas gewendet, um zu erhalten, daß die Versammlung des rheinischen Bundes daselbst gehalten werde, welches sie um so mehr für thunlich erachtet, da die Fürsten in Nord-Deutschland geneigt sind, in diesen Bund zu treten.

### Rußland.

Petersburg, vom 10 Dec.

Die hiesige Hofzeitung vom 7. d. drückt sich über

die Ursachen des vom König von Preussen nicht ratifizirten Waffenstillstandes folgender Gestalt aus: Wenn der König sich auch der Hoffnung, gegen die ungeheuren Opfer des Waffenstillstandes den Frieden zu erhalten, hätte überlassen wollen, so stund es nicht mehr in seiner Macht, die Bedingung wegen des Rückmarsches der russ. Armee zu erfüllen; denn da die franz. Truppen, während der Unterhandlungen, selbst bis gegen die Weichsel vorgerückt waren, so war nichts mehr im Stand, die russ. Armee, welche nun ihre eigene Grenze bedroht sahe, in ihrem Marsch aufzuhalten.

Ueber Orenburg hat man aus der Bucharey die Nachricht, daß der Beherrscher der Bucharey, Mir Chaiwar-Chan sich Chiva mit bewaffneter Hand unterworfen habe.

### Türke y.

Konstantinopel, vom 31. Dec.

Der vor Kurzem von Konstantinopel abgegangene Gesandte des persischen Fahtali Schach hat den Weg nach Posen zum Kaiser Napoleon genommen. Aus dem franz. kaiserl. Hauptquartier traf am 14. der Botschaftssekretär, v. Latour-Moubourg, in Konstantinopel ein. Die beiden zurückgerufenen Fürsten der Moldau und Wallachei, Alexander Suzzo und Carl Callimachi, befinden sich wieder in Konstantinopel.

Die Russen rufen nun von der Moldau gegen die Wallachei vor, und ihr Vortrab steht bereits bei Soekfany. Der franz. Minister in Jassy, Rheinbart, ist unter einer Bedeckung von Kosacken nach der russischen Grenze gebracht worden. Der Ayan von Rudschuk, Mustapha Bairaktar, hat den russischen Konsul in Bucharest, Krifo, nach Rudschuk bringen lassen. — Pazman Oglu steht mit seinem Haufen noch immer in der kleinen Wallachei, und Krazava ist der Hauptort seiner Erpressungen.

**Carlsruhe.** Se. Königliche Hoheit haben auch für dieses Karneval die bisher gewöhnlichen Maskenbälle im herrschaftlichen Schauspielhause zum Besten der hiesigen ArmenCasse gnädigst erlaubt. Montags den 12 Jenner werden solche eröffnet und bis zum Schluß des Karnevals wochentlich an benannten Tagen fortgesetzt werden. Eine gedruckte Wiederholung der bekannten Ordnungsgesetze wird daselbst, so wie auch in allen Hothels, Gast und Wirthshäusern öffentlich angeschlagen werden. Carlsruhe den 30 Dec. 1806.

Großherzogliche PolizeiDeputation.

**Carlsruhe.** Bey Elias Wormser in der Herrngasß, sind auf die künftigen Bälle Venetianer-Mäandel, Masquen, seidne Strümpfe und Handschuh zu haben.

**Durlach.** (Schuldenliquidation.) Sämlich diejenige, welche an die in Saut gerathenen Sailer Jakob Friedrich Leuslerische Eheleute zu Durlach eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, sollen solche in dem auf den 20. Jan. 1807. anberaumten Liquidations-Termin bey der Großherzoglichen Stadtschreiberey um so gewisser eingeben, als nach Verfluß dieses Termins keine Forderungen mehr angenommen werden. Verfügt bey Oberamt Durlach den 19. Dec. 1806.

Großherzogl. Oberamt.

**Durlach.** (Schuldenliquidation.) Die Creditorschaft des ganntmäßigen Burger und Fuhrmanns Adam Nittershoffer zu Durlach wird andurch öffentlich aufgefordert, ihre Forderung in dem auf den 20 Jänner 1807 anberaumten Liquidations-Termin bey der Großherzogl. Stadtschreiberey dahier mit ihren Beweissen um so mehr einzugeben, als nachhero keine Forderung mehr angenommen werden wird. Verfügt bey Oberamt Durlach den 19 Dec. 1806.

**Pforzheim.** (Schuldenliquidation.) Alle diejenige Creditoren welche sich bei der den 16 Juny d. J. anberaumten Schuldenliquidation der verstorbenen Jacob

Friedrich Mößnerschen Eheleute in Eutingen mit ihren Forderungen nicht gemeldet haben, werden hiermit zum letztemal und bei Strafe des Ausschlusses aufgefordert, sich Montag den 12 Januar 1807 auf dem Rathhaus in Eutingen bei der Theilungs-Commission einzufinden und ihre allenfallsige Forderungen unter Vorlegung der Beweisurkunden zu liquidiren Verfündet bei Großherzoglichem Oberamt Pforzheim den 22 Dec. 1806.

**Ettlingen.** (Berichtigung wegen Verkauf d. Pappelbäume) Da nach höchster Verordnung nur die Pappelbäume von Mühlburg bis Grünwinkel, sodann von der Mörscher Gemarkung bis Bickesheim, nicht aber die Pappelbäume von Mühlburg bis Rastatt wie in der Zeitung No. 208 unrichtig eingerückt worden, weggeschafft, und somit solche den hiesigen Oberamts-District angehen, in Versteigerung gebracht werden sollen. So wird dieses zur Berichtigung mit dem Anhang bekannt gemacht, daß die Steigerungslustige. Dienstag d. 13. Januar l. J. Vormittags 10. Uhr zu Grünwinkel sich einzufinden haben. Ettlingen den 1. Jan. 1807.

Großherzogl. Amtskellerey.

**Bischofsheim am Steeg.** (Schuldenliquidation.) Die Gläubiger des Bürgers und Schmidts Johann Georg Haas in Scherzheim haben auf Donnerstag den 15 Jenner 1807 in der Landschreiberey dahier, ihre Forderungen sammt Vorzugsrecht, um so gewisser zu dokumentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten würden. Verordnet bey Großherzoglichem Oberamt Bischofsheim, den 13 Dec. 1806.

**Bischofsheim am Steeg.** (Schuldenliquidation.) Die Gläubiger des Michael Schneider, des 2ten Bürger und Webers von hier, haben auf Dienstag den 13. Jenner l. J. in der Landschreiberey dahier, ihre Forderungen sammt Vorzugsrecht, um so gewisser zu dokumentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten würden. Verordnet bey Großherzoglichem Oberamt Bischofsheim, den 12. Dec. 1806.